

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 62 (2020)
Heft: 389

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz belichtet

S. 28	S. 30
Filmstelle ETH Zürich: Aus Kinderaugen	Hannibal Buress: Medium famous
Filmreihe	Stand-up
S. 29	S. 30
Zuviel und zu wenig zugleich: Zur Theorie des Gimmick Buch	Jan-Ole Gersters Zweitling: In sich selbst gefangen DVD
S. 29	S. 31
Prinz Gigahertz: Radioaktive Märchenwelt Comic	Old Guard: Es kann nur eine geben! Comic
	S. 31
	Auf eigene Faust: Camille DVD



Filmstelle ETH Zürich: Aus Kinderaugen

Filmreihe

Nach der Zwangspause zeigt die Filmstelle an der Universitätsstrasse 6 in Zürich ein illustres Programm, in dem das Team Gern- und Oftgesehenes mit Unbekannterem verbindet. Zum Thema «Die Welt aus Kinderaugen» screent das studentische Kino ab dem 22. September solche Streifen, die (wir als) Kinder gern (ge)sehen (hätten) – etwa die Ghibli-Produktion *My Neighbor Totoro* (am 22.9.) oder der Stop-Motion-Film *Ma vie de Courgette* (1.12.) von *Claude Barras* (Regie) und *Céline Sciamma* (Buch) – und solche, in denen Kinderdarsteller_innen brillieren. Allen voran der Klassiker *The Night of the Hunter*, *Charles Laughtons* eindrücklich-beklemmender Thriller von 1955, der am 8. Dezember die Reihe gebührend abschliesst. Wer nur noch erinnert, dass *Robert Mitchum* darin die – ikonisch gewordenen – Knöchel-Tattoos mit den sprechenden Aufschriften «Love» und «Hate» hat, sollte den Film in Gänze an der Filmstelle nicht verpassen. Dass diese nach einem Coronasemester nun wieder vor Ort stattfindet, wäre an sich schon Grund genug, hinzugehen. (sh)

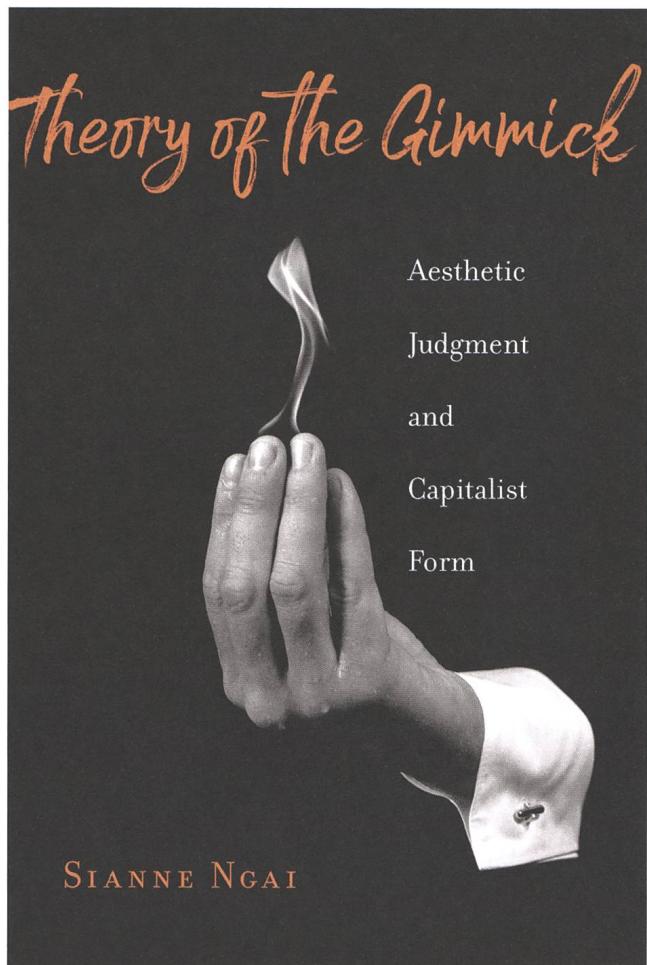
Filmstelle, eine Kommission des VSETH, Universitätsstrasse 6, 8092 Zürich. Im Programm (filmstelle.ch) «Die Welt aus Kinderaugen» wird jeweils dienstags während des Semesters ein Film gezeigt.

Zu viel und zu wenig zugleich: Zur Theorie des Gimmick

Buch

Zumindest der Generation «Yps»-Heft ist klar, was ein Gimmick ist: Jeder Ausgabe des Comichefts lag zwischen 1975 und 2000 eins bei. Survivalausrüstungen, «Urzeitkrebschen», Solarzeppeline – Dinge, die Wissens- oder Erfahrungsmehrwert versprachen und immer sofort kaputt waren. Die Kulturtheoretikerin Sianne Ngai hat das Gimmick, dieses randständige ambivalente Objekt, in ihrer «Theory of the Gimmick: Aesthetic Judgment and Capitalist Form» nun zu einem Metagegenstand erhoben. Ngai konzentriert sich dabei weniger auf das Nutzlose, Anreizförmige, sondern auf das Verhältnis zur Arbeit und Warenförmigkeit. Nach ihren Hitstudien über hässliche Gefühle und *cute*, *zany* und *interesting* als ästhetische Kategorien verbindet nun das Gimmick die Zonen des alltäglichen ästhetischen Urteils und der politischen Ökonomie. Die eklektische Kulturtheoretikerin findet es in Romanen, Philosophie, Kurzgeschichten, Videoinstallationen, Fotografien. Und auch wieder in Filmen, etwa in einer brillanten ökonomischen Analyse der Finanzkapitalismusallegorie des tollen Horrorfilms *It Follows* (2015, *David Robert Mitchell*). (de)

Sianne Ngai: *Theory of the Gimmick: Aesthetic Judgment and Capitalist Form*. Harvard University Press, 2020. 416 Seiten. Ca. 30 CHF.



Prinz Gigahertz: Radioaktive Märchenwelt

Comic

Prinz Gigahertz, der eigentlich Billy heisst, ist auf der Flucht vor einem Roboterdämon. Wir befinden uns in einer märchenhaften, mittelalterlichen Dystopie, in der elektronische Geräte aus einem Paralleluniversum vom Himmel fallen und als Zauberei abgetan werden. Das einst mächtige Königreich wurde durch einen atomaren Angriff dem Erdboden gleich gemacht. Wieso ist ein Dämon hinter Billy her? Die Antwort erhält die Leserschaft am Ende beim grossen Showdown. Kimmers kleines Comicepos spielt auf bekannte Sci-Fi-Filme an: *Star Wars*, *Back to the Future*, die neonfarbene Ästhetik erinnert an den Virtual-Reality-Klassiker *Tron*. «Prinz Gigahertz» ist eine Achtziger-Collage ganz im Stile der TV-Serie *Stranger Things*. Lukas Kummer erschafft mit diesen Versatzstücken eine Geschichte mit eigener Stimme und Ästhetik und erfindet aus dem «geklauten» Material neue Inhalte. Nach den sehr lesenswerten Literaturadaptionen von Thomas Bernhards Tagebüchern beweist Kummer, dass er auch das Sci-Fi-Genre im Griff hat. (gp)

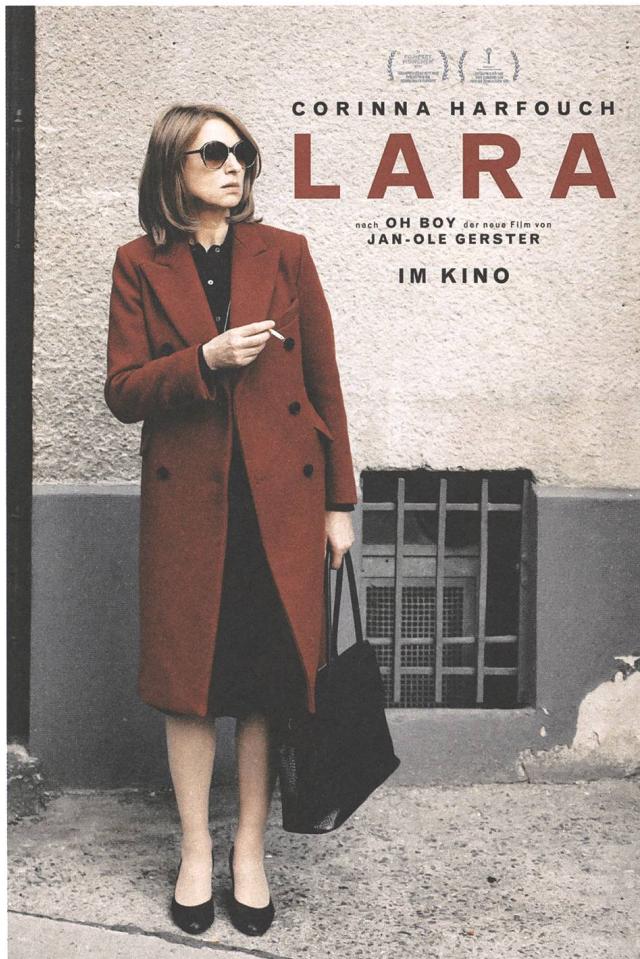
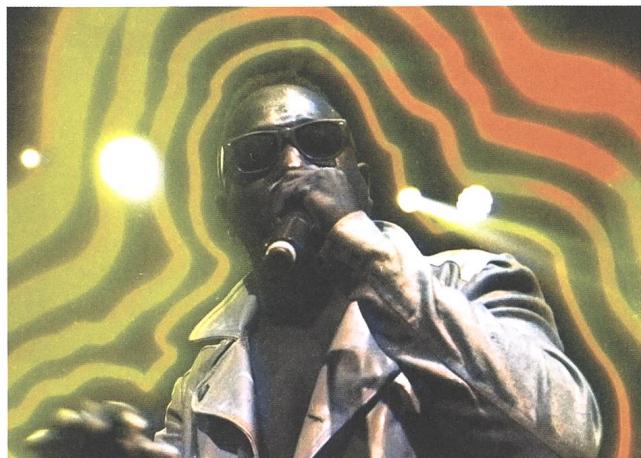
Lukas Kummer: *Prinz Gigahertz*. Stuttgart: Zwerchfell Verlag, 2020. 112 Seiten. CHF 22.90 / EUR 18.

Hannibal Buress: Medium famous

Stand-up

Die meisten Comedyspecials fallen gerade aus der Zeit: aufgenommen, als Clubs noch geöffnet waren, Touren noch stattfanden, Punchlines ein Publikum hatten, das nicht remote lachte. Hannibal Buress' *Miami Nights* fängt zwar mit einem Werbeeinspieler aus einem unaufgeräumten Zimmer an, ist aber sonst präpandemisch clubig, dafür mit angenehm gimmickiger Regie, vielen Einspielern, CGI, *high production value* mit Süd-Florida-Neon. Hannibal, «medium famous» z. B. als Illanas Zahnarztboyfriend in *Broad City*, führt in entspannt-enthusiastischem Vortrag vor allem durch Autobiografisches: sein Asthma, das Beinahe-Erkanntwerden auf der Strasse, die Qualität des Stuhlgangs als Nüchterner. Und dann durch das Erfahrungssegment einer Verhaftung in Miami. Das Special ist eigentlich ein Akt der Comedyrevision und -rache an einem Polizisten, der ihn wegen Trunkenheit und ungebührlichen Verhaltens verhaftet hatte. Wie Hannibal sich im Body-Cam-Material mit dem Polizisten anlegt, das Material und die Berichterstattung in seinem Special auto-philologisch aufarbeitet: Es ist zumindest ein guter Ausgang in diesem Sommer. (de)

Hannibal Buress: *Miami Nights* (Full Comedy Special).
Seit 3. Juli frei verfügbar bei YouTube.



Jan-Ole Gersters Zweitling: In sich selbst gefangen

DVD

An ihrem sechzigsten Geburtstag hat Laras Sohn einen wichtigen Konzertauftritt. Ob sie willkommen ist, weiß sie nicht, denn das Verhältnis der beiden ist schwierig. Dennoch kauft sie ein neues Kleid – und alle noch verfügbaren Karten. Aber ihr Versuch, Nähe herzustellen, misslingt. Jan-Ole Gersters Zweitling Lara besticht wegen der streng komponierten Bilder von Kameramann Frank Griebe, vor allem aber wegen des sagenhaften Spiels von Corinna Harfouch. Mimik und Gestik sind höchst präzis, und mit ihrer Wahnsinnsstimme moduliert sie noch die kleinsten Nuancen in einer Klarheit, die einem den Atem stocken lässt. Furchtlos liefert sie so das Porträt einer Unerbittlichen, die ihren seelischen Wunden dennoch hilflos ausgeliefert ist; die übergriffig, aber auch erbarmungswürdig unbeholfen agiert und am Ende erkennt, dass ihr Leben ein Scherbenhaufen ist. Dass man ihr trotzdem gern dabei zuschaut, liegt daran, dass Lara eine zwar wuchtige, aber ebenso warmherzige Studie darüber ist, wie zerstörerisch und generationenübergreifend die Macht von Abhängigkeiten sein kann. (phb)

Lara (Jan-Ole Gerster, D 2019). Anbieter: Arthaus/StudioCanal (dt. mit dt. UT).

Old Guard: Es kann nur eine geben!

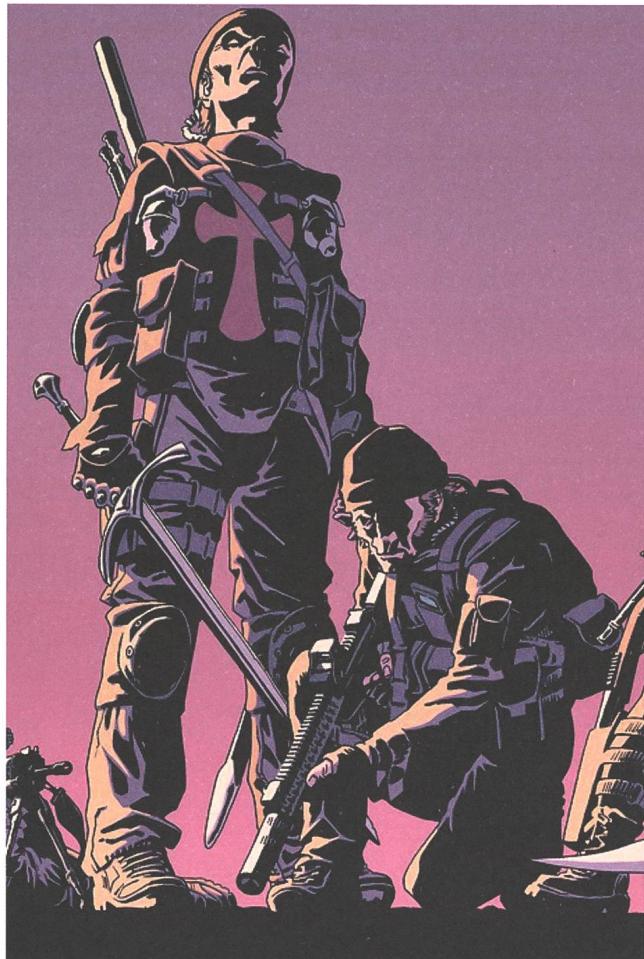
Comic

In diesem «Märchen aus Blut und Kugeln» erzählt der prämierte Marvel- und DC-Autor Greg Rucka von einer Gruppe unsterblicher Söldner_innen, die seit Jahrhunderten von Land zu Land, von Krieg zu Krieg ziehen. Tausend Tode sind sie gestorben, ebenso oft sind sie auferstanden. Ihre Anführerin ist die amazonenhafte Andromache, die sich heute Andy nennt. Als die Truppe von einem Ex-CIA-Mann den Auftrag bekommt, im Nahen Osten eine Gruppe von entführten Mädchen zu befreien, geraten sie in die Falle eines skrupellosen Industriellen, der ihre Unsterblichkeit vermarkten will. «The Old Guard» nimmt Themen der Highlander-Filme auf – die Einsamkeit lebensmüder Unsterblicher und ihre Sehnsucht nach dem Tod – und reichert sie mit einer actionreichen Agentenstory an.

Die Comicserie entstand 2017, aktuell läuft auf Netflix eine Verfilmung nach dem Drehbuch des Comicautors. Letzteres ist ein Glück, denn der Film bleibt der Vorlage im Grossen und Ganzen treu. Vertraglich hielt Rucka zudem fest, dass die homosexuelle Liebesbeziehung zwischen zwei der unsterblichen Söldner beibehalten wird.

(gp)

Greg Rucka, Leandro Fernández: *The Old Guard*, Band 1 und 2. Splitter Verlag, 2017/2020. Je ca. CHF 35 / EUR 20.



Auf eigene Faust: Camille

DVD

Auch in seinem Zweitling nimmt sich *Boris Lojkine* nach *Hope* ein afrikanisch-europäisches Thema vor: *Camille* erzählt die wahre Geschichte der 25-jährigen französischen Fotojournalistin Camille Lepage, die 2014 im vom Bürgerkrieg zerrütteten Zentralafrika während einer Reportagereise getötet wurde. Mit einer beeindruckenden *Nina Meurisse* in der Titelrolle liefert der Film das fesselnde Porträt einer Begabten, die sich mit traumwandlerischer Selbstsicherheit den schockierenden Seiten des Menschseins aussetzt. Dass sie sich dabei in einer Männerwelt bewegt, in der sie sich nicht nur gegen Einheimische, sondern auch gegen den Chauvinismus und Zynismus der älteren französischen Kriegsberichterstatter durchsetzen muss, ist nur eine der Hürden, mit denen sie konfrontiert wird. Nicht zuletzt lässt *Camille* erahnen, dass Lepage einen anderen – menschenfreundlicheren – Zugang zu ihrem Metier hatte als ihre abgebrühten Kollegen. Ob sie sich den hätte bewahren können, wenn sie überlebt hätte und immer noch Kriegsfotografin wäre?

(phb)

Camille (Boris Lojkine, F 2019). Anbieter: Pyramide (franz. mit engl. UT).

Anspruch

44. Duisburger Filmwoche
doxs! dokumentarfilme
für kinder und jugendliche #19

Duisburg, Berlin, Hamburg,
Köln, München, Wien, Zürich

≈ 2. bis 8.11.2020

D

DUISBURGER FILMWOCHE

duisburger-filmwoche.de
do-xs.de



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Film und Medien
Stiftung NRW

Sparkasse
Duisburg

arte

3 sat

H.k.k.

k.

Hier kommt kurz.
24. Internationale Kurzfilmtage Winterthur
The Short Film Festival of Switzerland
3.–8. November 2020, kurzfilmtage.ch

Hauptsponsorin

Medienpartner



SRG SSR

Tagesschau
Anzeiger